

Nationales Lawinenbulletin Nr. 116

vom Freitag, 23. März 2007, 17:00 Uhr

Vor allem im Norden erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Freitag war es im Süden teilweise aufgehellt sonst bedeckt mit intensiver diffuser Strahlung. Am Alpennordhang fielen seit Donnerstag Abend 15 bis 30 cm lockerer Schnee, südlich angrenzend etwa 5 bis 10 cm. Am Freitag wehte der Wind schwach bis mässig aus westlichen Richtungen. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei minus 8 Grad im Norden und minus 5 Grad im Süden. Seit Dienstag fielen am Alpennordhang und im Val de Bagnes verbreitet 30 bis 50 cm Schnee. Im Gebiet Hasliberg und von der Zentralschweiz bis zum Walensee waren es 90 cm, südlich angrenzend fielen noch 10 bis 30 cm Schnee. Der Neuschnee ist locker und meist gut mit dem Altschnee verbunden. An exponierten Stellen liegen heikle Triebsschneeansammlungen, die teilweise schwer erkennbar sind. Vor allem in den inneralpinen Gebieten ist das schwache Schneedeckenfundament stellenweise störanfällig.

Kurzfristige Entwicklung

Am Samstag ist es im Wallis und im Tessin vorerst noch freundlich. Im Norden und in Graubünden ist es bedeckt und es fallen bis zu 10 cm Schnee. Die Mittagstemperatur auf 2000 m beträgt rund minus 6 Grad. Es weht eine schwache Bise. Der Neuschnee der vergangenen Tage setzt sich weiter.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Alpennordhang; westliches und nördliches Unterwallis; nördliches Tavetsch; nördliche Surselva; Nordbünden; Oberengadin und Bergell:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

In den nördlichen Voralpen, am zentralen Alpennordhang ohne Urseren sowie am östlichen Alpennordhang und im nördlichen Prättigau liegen die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1600 m. Im Oberengadin und im Bergell liegen die Gefahrenstellen vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2300 m. In allen anderen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m.

Triebsschneeansammlungen sind kritisch und oft schwer zu erkennen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl sind wichtig.

Übriges Wallis; nördliches und mittleres Tessin; übrige Gebiete Graubündens:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Der frische Triebsschnee ist leicht auslösbar, die Mengen sind aber meist klein. Vor allem inneralpin sind vereinzelt Brüche bis in die Altschneedecke möglich.

Vor allem im Norden sind bis in tiefe Lagen Rutsche auf dem Boden möglich.

Tendenz für Sonntag und Montag

Es ist sonnig und etwas wärmer. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab. An steilen Sonnenhängen und in tieferen Lagen ist mit feuchten Rutschen und Lawinen zu rechnen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min)
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Samstag, 24. März 2007

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 **MÄSSIG**
 - 3 **ERHEBLICH**
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

